

1924 erschienen «Die acht Gebote der Finanzkunst» mit dem Untertitel «Alles, was jeder wissen muss, der ein Vermögen erwerben oder vermehren will» von Hermann Zickert in erster Auflage.³⁵⁰ Neun Jahre später hiess es, 20'000 Exemplare dieses Bestsellers seien bereits verkauft worden.

In der November-Ausgabe 1947 des *Spiegels* finden sich zum Thema «Anlage-Handwerk»³⁵¹ folgende Ausführungen von Zickert: «In den Jahren und Jahrzehnten meiner Tätigkeit als Beobachter der Wirtschaft, des Kapitalmarktes und der Börsen habe ich eine Anzahl von sozusagen ewigen Wahrheiten aufgefunden, die man nicht vernachlässigen darf bei einer guten Anlage und Verwaltung des Kapitalvermögens. Gelegentlich habe ich solche allgemein und dauernd gültigen Erfahrungen dann auch als «Grundsätze», «Grundregeln» und «Gebote der Finanzkunst» zusammengefasst. Dabei habe ich mir tatsächlich eingebildet, dass ein grosser Teil dieser Regeln von mir «entdeckt», und mindestens die Folgerungen daraus für die richtige Kapitalanlage noch niemals vorher gezogen worden sind.»³⁵² Aber ein Leser habe ihm, so Zickert, die Publikation «All about Investment» von Henry Lowenfeld³⁵³ zukommen lassen: «In diesem Buch finde ich nun einen grossen Teil der Grundsätze für eine gute Kapitalanlage bereits geschrieben, deren Entdeckung und Aufstellung ich mir eingebildet hatte.»³⁵⁴

Viele der zickertschen Grundwahrheiten über das Geldanlegen, wie sie in seinem Buch «Die acht Gebote der Finanzkunst» zusammengefasst sind, haben nach wie vor Gültigkeit. Die Mittel der Kommunikation und Nachrichtenverbreitung haben sich seit 1924 radikal verändert. Damals hatte man kein Telefon und auch kein Radio. Fernsehapparate gab es noch nicht. Dank neuer Medien, wie dem Internet und speziellen TV-Kanälen, verfügen wir heute über mehr Informationen als je zuvor. Das Internet bietet zum Thema Kapitalanlagen eine Flut von Daten. So können auf Firmen-Webseiten Geschäftsberichte und Kennzahlen für Investoren rasch eingesehen werden. Fernsehsender wie Bloomberg, n-tv usw. berichten laufend über die Börse und Wirtschaft. Zudem können wir rund um die Uhr auf diese Informationen reagieren, so zum Beispiel mittels E-Banking Wertpapierkäufe und -verkäufe von zu Hause aus tätigen. Macht uns dies aber zu besseren Anlegern? Nicht unbedingt, da jene menschlichen Schwä-